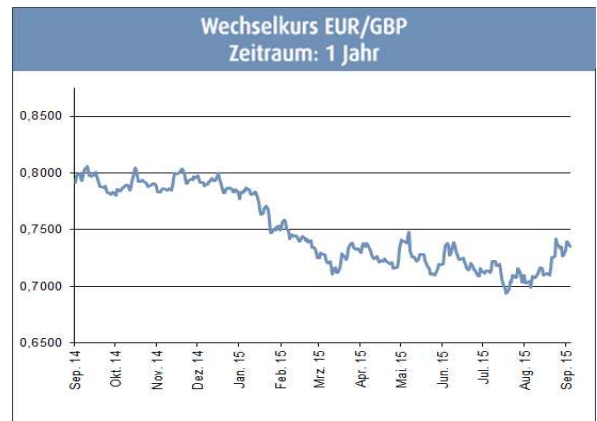


> Britisches Pfund (per 05.09.2015)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

Aktuelle Situation

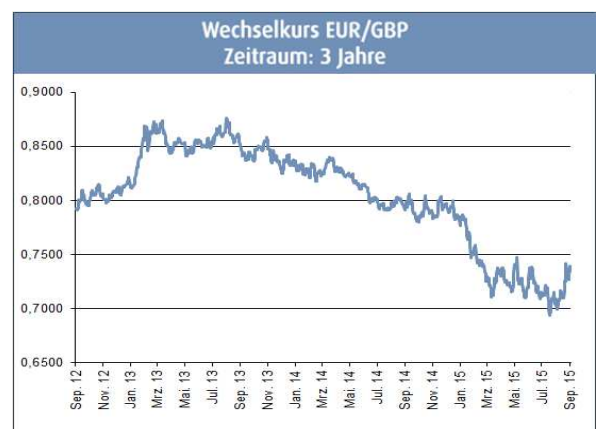
Die britische Wirtschaft ist im Frühjahr wie erwartet gewachsen. Wie das Statistikamt ONS jüngst mitteilte, hat die die Wirtschaftsleistung – gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP) – im zweiten Quartal 0,7 Prozent höher gelegen als im Vorquartal. Damit bestätigte das Statistikamt ONS eine erste eigene Schätzung. Auch die Analysten und Marktbeobachter hatten dies erwartet. Im ersten Quartal war die britische Wirtschaft um 0,4 Prozent gewachsen. Im Jahresvergleich stieg die Wirtschaftskraft im zweiten Quartal um 2,6 Prozent und damit ebenfalls wie zunächst gemeldet. Eine Überraschung hingegen gab es seitens der britischen Industrie. Die Stimmung in diesem Segment hat sich im August überraschend eingetrübt. Der von Markit erhobene Einkaufsmanagerindex fiel um 0,4 Punkte auf 51,5 Zähler, wie das Marktforschungsunternehmen Ende August mitteilte. Bankvolkswirte hatten mit einer leichten Verbesserung auf 52,0 Punkte gerechnet. Seit dem Frühjahr hat sich die bis dahin sehr gute Stimmung zunehmend eingetrübt. Als ein Grund gilt das starke britische Pfund, das die Exporte der Unternehmen verteuert. Die britische Notenbank hält vorerst an ihrer lockeren Geldpolitik fest. Signale für eine baldige Zinsanhebung fielen zuletzt schwächer als erwartet aus. Der Leitzins liegt weiter bei 0,5 Prozent. Auf diesem Niveau befindet er sich nun seit mehr als sechs Jahren. Das Volumen des Anleiheprogramms, das seit Herbst 2012 ausgeschöpft ist, wurde zuletzt ebenfalls nicht verändert. Bankvolkswirte hatten mit diesen Entscheidungen der Bank of England (BoE) gerechnet, weshalb Dennoch gab das Britische Pfund unmittelbar nach der Notenbanksitzung und der daran anschließenden Bekanntgabe der Entscheidung deutlich nach. Die Kurse britischer Anleihen stiegen ebenfalls deutlich, im Gegenzug gingen die Renditen zurück. Auch Staatsanleihen in der Eurozone stiegen teilweise deutlich an. Die Marktreaktionen sind



darauf zurückzuführen, dass Experten stärkere Signale für eine baldige Zinsanhebung erwartet hatten. So wurde mit zwei bis drei Gegenstimmen zur aktuellen Zinsentscheidung gerechnet. Es stimmte aber mit Ian McCafferty nur ein Mitglied der Notenbank für eine Zinsanhebung. Die meisten Ökonomen rechnen erst im kommenden Jahr mit der ersten Zinserhöhung nach der Finanzkrise. Die vorsichtige Haltung der Notenbanker ist vor allem auf schwächere Erwartungen zur Teuerung zurückzuführen. Wie aus dem Inflationsbericht der Notenbank hervorgeht, rechnen die Notenbanker für dieses Jahr mit einer Inflation von nur 0,3 Prozent, also nur knapp über der Nulllinie. Für das Jahr 2016 erwarten sie einen Anstieg von 1,5 Prozent. Beide Werte wurden reduziert.

Ausblick

In den letzten Wochen gab der Kurs des Britischen Pfund gegenüber dem Euro leicht nach. Hauptgrund hierfür waren die verhaltenen Konjunkturzahlen – insbesondere der überraschend eingetrübte Einkaufsmanagerindex. Da aber das Bruttoinlandsprodukt mit einer Steigerung von zuletzt 2,6 Prozent weiterhin „auf Spur“ liegt, sollte die Kurskorrektur nur von kurzer Dauer sein. Hierfür spricht auch die charttechnische Situation: der seit nunmehr 2,5 Jahren anhaltende Aufwertungs-Trendkanal bleibt trotz der jüngsten Kurskorrekturen intakt und sollte auch in den kommenden Wochen und Monaten die Kursentwicklung bestimmen. Vor diesem Hintergrund stehen die Chancen gut, dass das Britische Pfund in näherer Zukunft gegenüber dem Euro wieder deutlich Boden gutmachen kann. Chancenorientierte Anleger, die darauf setzen wollen, können die aktuelle Lage gezielt nutzen und jetzt in das Britische Pfund einsteigen.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.